

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Bezugspreis: Wöchentlich 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht-Anzeigepreis: Die einseitige 3-zeilige oder deren Raum 12 Goldpfennige, die Reklamenseite 25 Goldpfennige. Anzeigenpreis: Die einseitige 3-zeilige oder deren Raum 12 Goldpfennige, die Reklamenseite 25 Goldpfennige. Zahlbar innerhalb 8 Tagen. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 235

Altensteig, Montag, den 6. Oktober.

Jahrgang 1924

Reichskanzler und Regierungserweiterung.

Die Besprechung mit den Deutschnationalen.

Berlin, 5. Okt. Freitag nachmittag fanden Besprechungen zwischen den Beauftragten der deutschnationalen Reichstagsfraktion und dem Reichskanzler über die geplante Erweiterung der Reichsregierung statt. Die deutsch. Vertreter bezeichneten den Plan der Einbeziehung der Sozialdemokratie in die Regierung als eine völlig neue Tatsache bei der Erweiterung der Regierung. Die in Betracht kommenden Gesichtspunkte wurden eingehend besprochen. Eine eingehende Stellungnahme zu den erörterten Fragen wird die deutsch. Reichstagsfraktion ebenso wie die Fraktionen der anderen Parteien in der nächsten Woche treffen. Die deutsch. Reichstagsfraktion war bei der Besprechung durch die Abg. Herrgt, Graf Westarp, Schiele und Behrens vertreten.

Am Abend fand eine Kabinettsitzung zur Erledigung laufender Geschäfte statt. Daran schloß sich eine Ministerbesprechung, in der der Reichskanzler über den Verlauf seiner Verhandlungen mit den verschiedenen Fraktionen Bericht erstattete.

In deutschnationalen Kreisen wird dem Vernehmen nach beabsichtigt, die Fragen der Sozialdemokraten mit Gegenfragen zu beantworten, die sich namentlich auf die Stellung zur Kriegsschuldfrage und zum Zollsatz beziehen sollen. Unter Umständen soll beabsichtigt werden, den Reichskanzler zu umfassen, diese Gegenfragen der Sozialdemokratie zu übermitteln.

Zu der Besprechung des Reichskanzlers mit den Sozialdemokraten bemerkt die „Deutsche Tageszeitung“, daß die Annahme der von den Sozialdemokraten gestellten Bedingungen für die Deutschnationalen nichts anderes bedeuten würde, als sich der sozialistischen Herrschaft auf innen- wie auf außenpolitischem Gebiet bedingungslos auszuliefern und auf jede eigene Bewegungsfreiheit von vornherein zu verzichten.

Die „Zeit“ steht in der Haltung der Sozialdemokraten den Versuch, die Regierungserweiterung zu verschleppen und wendet sich energisch gegen eine derartige Taktik. Die Dinge vertragen keine Verschleppung, sondern drängen zur Entscheidung. Für die Lösung der Schaffung einer Regierungsmehrheit im Reichstage gebe es heute eigentlich nur noch zwei Möglichkeiten: die Einbeziehung der Deutschnationalen in die bisherige Koalition, oder aber Auflösung des Reichstages. Wenn es nicht gelinge, eine Verbreiterung der Regierung nach rechts herbeizuführen, werde sie im Wahlkampf gesucht werden.

Das „Tageblatt“ erklärt, die Entscheidung liege nunmehr bei den Deutschnationalen. Wie auch die deutschnationalen Entscheidung ausfalle, so könne doch wohl der vollparteiliche Plan der Regierungserweiterung schon jetzt als gesichert angesehen werden.

In der „Frankf. Ztg.“ heißt es: Es ist alles Theater oder sogar Spiegelfechterei, und der Reichskanzler Marx ist in der politischen Welt heute vielleicht der einzige Mann, der an die Möglichkeit glaubt, daß dabei etwas Greifbares herauskommen könne. Die Sozialdemokraten haben sich auf dem Parkett der Fraktionsdiplomatie ebenso gut bewährt wie andere Leute. Man kann sagen, Stresemann hätte es auch nicht besser gemacht.

Berlin, 5. Sept. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, treten im Reichstag in den nächsten Wochen sämtliche Fraktionen zusammen, um zu den Beratungen über die Regierungserweiterung Stellung zu nehmen. Auch verschiedene Ausschüsse des Reichstages werden in der nächsten Woche ihre Tätigkeit wieder aufnehmen. Das Plenum des Reichstages wird erst am 15. oder 16. Oktober wieder zusammentreten.

Camillo Castiglioni.

In Wien hat sich eine Sensation zugetragen: Camillo Castiglioni war die markanteste Erscheinung im Finanzleben Wiens seit dem Kriege. Ein gebürtiger Triestiner, ist er auch italienischer Staatsbürger geblieben, wenngleich sich seine Finanzgeschäfte über die verschiedensten Städte Europas verzweigten und das Zentrum seiner Tätigkeit stets in Wien war. Castiglioni war der erste, der erkannt hatte, daß die österreichische Krone verloren sei und zusammenbrechen müsse, und er hat diesen Zusammenbruch durch seine Operationen wesentlich beschleunigt und gefördert.

Gewaltige Hausseespekulationen in fremden Valuten, insbesondere in Schweizer Franken und italienischen Lire, Baissespekulationen in Kronen auf den fremden Märkten waren das Mittel, durch das er immense Gewinne aufhäufte; er blieb österreichische Kronen schuldig, indem er die ungeheuersten Verpflichtungen oft jahrelang nicht erfüllte und so zum Ruin der österreichischen Valuta wie kein zweiter beitrug.

Camillo Castiglioni war jahrelang Präsident der Depositenbank und hat diese Bank, die jetzt in so schmählicher Weise zugrunde gegangen ist, stets für seine Zwecke ausgebeutet. Er hatte nie Geld, war vielmehr immer Geld schuldig und die Depositenbank mußte seinen Industrien die größten Kredite gewähren. Als er vor zwei Jahren von dieser Stellung zurücktrat, wurde ein nie veröffentlichter Vertrag über die Ablösung seiner Beteiligungen bei der Depositenbank geschlossen, der ihm neue unerhörte Vorteile gesichert haben soll. Castiglioni verkaufte seine Pakete an Aktien der Depositenbank, Goldstein wurde sein Nachfolger, und unter diesem kam die Depositenbank immer mehr auf die schiefe Ebene, die zum Untergange führte. Insbesondere war die Angelegenheit der Spiritusindustrie sehr deprimierend, da Mißbräuche aller Art aufgedeckt wurden, die zu Strafanzeigen und Untersuchungen gegen die Urheber Castiglioni und Neumann führten. Die Depositenbank wird wahrscheinlich in Liquidation treten und die Großbanken, die seinerzeit die Angelegenheit übernommen hatten, müssen riesige Summen, die insgesamt auf 250 Milliarden geschätzt werden, einschleusen. Auch an Castiglioni wird die Forderung gestellt werden, daß er Schadenersatz für einen Teil der Verluste, die die Depositenbank unter seinem Regime erlitten hat, leiste und gleichfalls erhebliche Summen einzahle. Hierüber schweben noch die Verhandlungen. Castiglioni ist nach Wien zurückgekehrt, die ganze Angelegenheit wird aber im Sande verlaufen, mit einer Blamage der beteiligten öffentlichen Faktoren endigen. Schon in diesem Sommer hatte die Börsenspekulation seine Mittel lahmgelegt, sein ganzes Haus immobilisiert. Er wird von der Banca Commerciale Italiana in Mailand, bei der stets seine finanziellen Interessen konzentriert waren, gestützt, indem er von ihr gegen Pfandsicherheiten (Haus, Juwelen, Kunstsammlungen, Aktien) einen Kredit von 125 Millionen Lire zugesichert erhalten hat. Die Banca Commerciale wird die Liquidation seiner Engagements übernehmen, so daß diese ohne Belastung des Marktes in aller Stille durchgeführt werden dürfte.

Gleichwohl ist die Rolle, die Castiglioni im finanziellen Leben Wiens gespielt hat, zu Ende. Der Skandal ist zu groß, als daß er sich halten könnte, und er wird wahrscheinlich nach seiner Heimat, nach Triest, zurückkehren, in Mailand oder in Rom seine Laufbahn von neuem beginnen. Er zählt erst 44 Jahre, ist trotzdem noch ein sehr reicher Mann geblieben und ist ungemein tätig. Aber auch wenn nur ein Teil der Beschuldigungen sich als richtig erweist und er unter großen finanziellen Opfern gleichsam mit einem blauen Auge davonkommt, etwas bleibt doch haften und disqualifiziert ihn für immer in Oesterreich.

Castiglioni ist im Wiener Südbahnhof eingetroffen, von wo er sich in sein Palais begab, um, wie er dem im Bahnhofs anwesenden Journalisten mitteilte, sich dort dem Untersuchungsrichter zur Verfügung zu stellen. Es hat auch bereits eine Vernehmung Castiglionis stattgefunden, die damit endete, daß er sich verpflichtet mußte, während der Dauer der Untersuchung jederzeit dem Untersuchungsrichter zur Verfügung zu stehen. Ferner mußte sich Castiglioni verpflichten, für die Einhaltung dieses Versprechens eine materielle Sicherheit zu leisten, die auf 7 Millionen Lire bemessen wurde.

Neues vom Tage.

Wann wird Deutschland zugelassen?

Paris, 5. Okt. Dem „Peit Parisien“ wird aus Genf berichtet, man nehme dort immer mehr an, daß eine außerordentliche Sitzung des Völkerbundes gegen Jahresende einberufen werde, um über Zulassung Deutschlands zum Völkerbund zu beraten. Die Tagung werde aber zwei oder drei Tage in Anspruch nehmen. Die im Völkerbund vertretenen Mächte würden nur ihre diplomatischen Vertreter in Bern mit dem Abstimmungsrecht beauftragen. Was die Entwaffnungskonferenz betreffe, glaube man, daß sie im Laufe des Mai oder Juni 1925 nicht stattfinden könne.

Baldwin fürchtet die deutsche Konkurrenz.

London, 5. Okt. In New Castle sagte Baldwin, nachdem er die Notwendigkeit der Dawesanleihe für Deutschland hervorgehoben hatte, die Anleihe schaffe ein Risiko für den englischen Handel, da Deutschland einen solchen Vorteil im Wettbewerb erhalte, daß seine Ausfuhr England ernstlich schädige. Baldwin erklärte, der russische Vertrag sei ein Schwindel und die Ansicht, daß mit Rußland augenblicklich ein riesiger Handel möglich sei, sei ein Trugschluß. Der natürliche Ausbeuter des russischen Handels sei Deutschland. Es würde am besten für die Welt sein, wenn Deutschland sich dem russischen Markt zuwende, der später ein großer Markt sein werde, und wenn Deutschland an Rußland seinen Ausfuhrüberschuß abgebe, um Reparationen zu zahlen, statt den größten Teil des Ueberschusses nach England oder den natürlichen Märkten Englands, den Dominions, Südamerika und dem Orient zu senden.

Thronverzicht König Husseins.

London, 5. Okt. Reuter erhielt aus Dschidda von einem aus den leitenden Persönlichkeiten der Stadt Dschidda und Mekka gebildeten Komitee folgendes Telegramm: Die Einwohner des Hedschas beschließen die Auflösung der arabischen Regierung mit dem König Hussein an der Spitze und die Einberufung einer vorläufigen von Einwohnern des Hedschas ernannten Regierung zum Schutze des Landes zu fordern, welche bereit ist, sich der religiösen Ordnung der ganzen moslemitischen Welt anzupassen.

Daraufhin erfolgte die Abdankung König Husseins.

Erklärungen des Reichsbankpräsidenten.

Berlin, 4. Okt. In der am Samstag stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung der Reichsbank führte z. Schacht unter anderem aus, daß die Londoner Erklärungen so weit gefördert seien, daß mit ihrem endgültigen Abschluß im Laufe dieser Woche gerechnet werden könne.

Im Hinblick da auf empfahl Schacht die Annahme des neuen Reichsbankgesetzes und der Statuten. Die Generalversammlung erteilte durch Zuzug ihre Zustimmung. Die vorgezeichnete Erhöhung des auf 90 Milliarden Goldmark festgesetzten Kapital auf dreihundert Millionen Mark wird in der Weise geschehen, daß den Zeichnern des Kapitals der Golddiskontobank ein Bezugsrecht zu Part eingedrückt werden soll. Des weiteren teilte Schacht mit, daß das, was heute im neuen Bankgesetz an ausländischen Einfluß übrig gelassen sei, sich lediglich darauf beschränke, darauf zu achten, daß die Interessen der ausländischen Geldgeber durch die Bankleitung nicht verletzt werden. Schließlich teilte er noch die Namen der auswärtigen Mitglieder des Generalrates mit, die folgendermaßen lauten: Sergeant, Charles, Präsident der Banque de l'Union Parisien in Paris; Mac Carr-h Gates, Präsident der Merchants and Metals-Nationalbank in New York; Feltrinelli Carlo vom Credito Italiano in Mailand; Abdis Sir Charles Stewart der Hongkong and Shanghai-Banking-Corporation in London; Bodmann, Professor und Generaldirektor der Schweizerischen Nationalbank in Zürich; und Bruins, Professor an der Handelshochschule in Rotterdam. Der belgische Vertreter ist noch nicht endgültig ernannt.

Eine Erklärung der Deutschen Volkspartei.

Berlin, 5. Okt. Die Deutsche Volkspartei veröffentlicht folgende Erklärung: „Die Deutsche Volkspartei hat ihre Zustimmung zu Verhandlungen des Kanzlers mit der deutschnationalen und der sozialdemokratischen Partei über eine Erweiterung der Regierung nur unter der Voraussetzung erteilt, daß die notwendige programmatische und parteitaktische Klärung unverzüglich erfolgt. Der bisherige Gang der leitenden Verhandlungen läßt befürchten, daß diese Voraussetzung nicht erfüllt wird. Das angekündigte Frage- und Antwortspiel in den Fraktionen untereinander und mit dem Reichskanzler muß so rasch wie möglich ein Ende nehmen. Das Kabinett darf sich seiner Handlungsfreiheit nicht entäußern. Scheitert der Versuch der Bildung einer Regierung von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten, so muß alsbald über die Hinzuziehung zur der Deutschnationalen verhandelt werden. Auch wir sind der Auffassung, daß deren bisherige Stellungnahme noch der Ergänzung und Klärung bedarf. Wir hoffen, daß die Deutschnationalen Partei in der Lage ist, ihre Mitwirkung zu dem Regierungsprogramm in loyaler Durchführung der außen- und innenpolitischen Notwendigkeiten zuzugestehen. Erfüllt sich diese Erwartung, so darf die Regierungserweiterung durch ihre Zustimmung nicht an der prinzipiellen Abdehnung durch Fraktionen der Mitte scheitern. Angesichts

der Haltung eines Teils der Presse des Zentrums und der Demokraten wird man erwarten dürfen, daß die Sitzung der beiden Fraktionen die notwendige Klärung bringt. Auf Grund der nach den Neuwahlen zwischen den Fraktionen und zuletzt vom Kanzler geführten Verhandlungen über die Regierungsbildung mit der Deutschnationalen Volkspartei und nach der im August von Zentrumsvertretern gemachten Zusage dürfen wir bestimmt annehmen, daß die beiden Parteien sich einer Erweiterung der Regierung nach rechts nicht grundsätzlich verweigern. Sollte dies dennoch geschehen, so würde sich die Deutsche Volkspartei ihre Handlungsfreiheit vorbehalten.

Ein neuer Anstand in Mexiko.

Berlin, 5. Okt. Aus Mexiko wird gemeldet, daß ein neuer Anstand ausgebrochen ist. Diesmal handelte es sich um eine Empörung einer Gruppe von Militärs gegen das Resultat der jüngsten Präsidentenwahlen, die zur Wahl des Generals Calles führten. 5000 Mann der mexikanischen Armee unter dem General Maximo Carrasco sollen sich im Staate Durango gegen die Bundesregierung erhoben haben. In der Stadt Mexiko soll über diesen neuerlichen Anstand große Aufregung herrschen. Die Bundesregierung trifft nach hier einlaufenden Meldungen alle Anstalten um die neue Insurrektionsbewegung im Keim zu ersticken. Präsident Calles ist von Berlin nach Mexiko abgereist.

Die Anleiheverhandlungen in London. — Die wirtschaftliche Klärung.

WTB. Berlin, 4. Okt. Die Mütter erfahren von zuständiger Stelle, daß die Anleiheverhandlungen in London befriedigende Fortschritte machen. Die vorliegenden Verhandlungen seien technischer Natur und würden überwunden werden. Die wirtschaftliche Klärung sei auf den 21. 10. festgesetzt.

Die Anleiheverhandlungen.

London, 5. Okt. Reichsfinanzminister Dr. Luther, der sich in London aufgehalten hatte, um persönlich Fühlung mit den führenden Bankiers zu nehmen, die sich augenblicklich mit den Vorbereitungen für die Anleihe an Deutschland befassen, ist wieder nach Berlin zurückgekehrt. Er beabsichtigt, im Laufe dieser Woche nach London zurückzuführen, um das Anleiheabkommen zu unterzeichnen.

London, 5. Okt. Die „Times“ meldet, daß die Vorbereitungen für die gemäß dem Dawesbericht vorgesehene deutsche Anleihe befriedigend fortschreiten. Soweit man bisher urteilen könnte, werde das öffentliche Zeichnungsangebot etwa Mitte des Monats erfolgen. Die Firma Morgan u. Co. veröffentlichte eine Erklärung, daß sie von den Regierungen Großbritanniens, Frankreichs und Belgiens erlaubt worden sei, bei der Unterbreitung der deutschen Anleihe mitzuwirken, indem sie einen Teil davon in den Vereinigten Staaten aussehe, daß sie von der der Anleihe zugrunde liegenden Sicherheit befriedigt sei und daß mit den ermäßigten Vertretern der deutschen Listerung Verhandlungen im Gange seien.

England und Ägypten.

London, 5. Okt. „Daily News“ berichtet über die so plötzlich beendete Besprechung zwischen Macdonald und Ragul Tasska, die Bemühungen zu einer Grundfrage für eine Vereinbarung oder auch nur für Verhandlungen zwischen der britischen und der ägyptischen Regierung zu gelangen, seien fehlgeschlagen. Wie verlautete, teilte Macdonald dem ägyptischen Premierminister in unwahrscheinlicher Weise mit, daß keine Aussicht auf Zurückführung der britischen Truppen aus Cairo und Alexandria und auf Annahme der alleinigen ägyptischen Souveränität über den Sudan bestehe.

Lesefrücht.

Geh so still du magst deine Wege,
Es drückt dir die Zeit ihr Gepräge,
Es drückt dir ihr Gepräge die Welt
Auf dein Antlitz, wie Fürsten auf's Geld.
Mirza Schaffy.

Wessen Bild trägt Du im Herzen?

Von Erich Ebenstein.

18. (Nachdruck verboten.)

Sie konnte ihr nicht helfen, natürlich. Sie war alt, arm und einflußlos. Die Welt und der Hof standen ihr so fern wie die Tage ihrer Jugend, in denen sie bei der nun langverstorbenen Herzogin Vorleserin gewesen war. Tante Ulla wußte übrigens selbst am besten, daß Lore nicht zu helfen war, auch wenn sie in der Lage gewesen wäre, ihr bei sich ein Wohl anzubieten. Oft und oft hatten sie in letzter Zeit darüber gesprochen. Auch heute meinte Tante Ulla, nachdem Lore ihr Herz ausgeschüttet hatte, der einzige Ausweg aus ihrer Lage wäre eben doch, den Hofdienst aufzugeben, die Residenz zu verlassen und sich ihr Brot anderswo, am besten als Gouvernante oder Gesellschafterin zu verdienen.

„Das weiß ich“, lautete die von einem Seufzer begleitete Antwort des jungen Mädchens, „aber gerade diesen Ausweg darf ich nicht ergreifen, denn ich müßte Mama verlassen und es würde außerdem zum völligen Bruch mit ihr führen. Ich habe es aber Papa in die Hand versprochen, sie nie zu verlassen und über sie zu wachen, wie er es früher tat! Denn sie ist ganz unfähig, den Weg durchs Leben allein zu finden!“

„Als ob K: sich viel sagen ließe von dir!“ meinte die alte Stieftante bitter. „Sie läßt sich genau so wenig von dir beeinflussen, wie Feinzeit von deinem Vater!“

„Doch! Es ist ein Unterschied, Tante Ulla! Papa war schwach aus Liebe, ich bin aus Liebe zu ihr — Karl! Eines

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 6. Oktober 1924.

* Amtliches. Dem Vorstand der Forstdirektion Präsident Dr. Wagner wurde die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienst erteilt. — Forstmeister Thomas in Vermarzen wurde in seinem Einverständnis nach Schönmünzach versetzt.

Geistlicher Wiederabend. Ein prächtiger Sonntag-nachmittag — die einen zogen zum Stadtgarten, die anderen in die Stille des Kirchleins nach Altensteig-Dorf, um der Musik von „Dach“ zu lauschen. Eine wadere Schar Sängerinnen stand vorn an der Orgel, dahinter die verschiedenen Musikanten. Wer staunte nicht über die Fülle und Reinheit des Gebotenen: ein-, zwei- und vierstimmig mit Cello, Flöte und Geigen; auch die Orgel erklang zu ihrer Zeit. In kurzer Stunde genoß man, was in vielen Abenden erarbeitet worden war durch den nimmermüden Leiter, Herrn Pald. Manchem Hörer ist wohl solche Art von Musik fremd, selbst die bekannten Choräle erklangen anders. Doch uralte ist's und für unsere jetzige Zeit wieder ein Urquell zur inneren Labung und Erhebung. Erfreulich ist, daß diese Bemühungen durch einen sehr zahlreichen Besuch belohnt wurden.

* Ein eigenes Erholungsheim. In einer am Samstag in Nagold stattgefundenen Ausschüpfung der Allgem. Ortskrankenkasse Nagold wurde dem durch den Kassenvorstand gemeinsam mit den Bezirkskrankenstellen Calw und Neuenbürg erfolgten Kauf des Kurhauses „Korbmattenselshaus“ in Baden-Baden zur Einrichtung eines Erholungsheimes, das durch die drei Kassen gemeinsam geführt werden soll, einstimmig zugestimmt. Das Hotel liegt 300 Meter n. d. M. außerhalb Baden-Badens in prächtiger Lage, hat eine umfangreiche Gartenanlage beim Hotel und 33 Zimmer mit 50 Betten. Der Kaufpreis beträgt 120 000 Mk. Die Uebernahme soll am 15. ds. Mts. erfolgen.

Stuttgart, 5. (Reblikon.) Gegen das vom Schwurgericht gefällte Urteil im Eisenbahnerstreik haben die Betroffenen beim Reichsgericht Revision eingelegt.

Jubiläumfeier der Stuttgarter Straßenbahner. Am letzten Mittwoch fand in der Vorderhalle eine Jubiläumfeier zu Ehren des Direktors der Stuttgarter Straßenbahnen, Baurat Voercher, der auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste dieses großen Unternehmens zurückblicken kann, statt. Bei der Feier wurden auch 142 Angehörige mit langer Dienstdauer besonders geehrt.

Erwerbslosenfürsorge. Die Zahl der Unterfürsorgenen im Arbeitsnachweisesbezirk Stuttgart betrug am 24. Sept. 789 Personen, am 30. Sept. 707 Personen.

Eisenbahn und Volksfest. Am Samstag, 27. Sept., sind 20, am Sonntag, 28. Sept., 37 Kern-Sonderzüge aus und nach allen Richtungen bis und ab Stuttgart Hbf. ausgeführt worden. Auch der Nahverkehr war sehr lebhaft, z. B. sind allein von den Stationen Ehlingen, Obertürkheim, Untertürkheim an beiden Tagen zusammen über 30 000 Fahrgäste nach Cannstatt und Stuttgart verkauft worden. Zur Bedienung des Vorortverkehrs zwischen Cannstatt und Stuttgart, Ehlingen, Walslingen wurden am Samstag 25, am Sonntag 42 Volksfestzüge ausgeführt.

Bedrohung. — Pressevergehen. In der Trunkenheit gab der 28 Jahre alte ledige Hilfsarbeiter Georg Haug von Giengen a. F. in einer Wirtshaus-Bar der hiesigen Altstadt auf einen Schmier und dessen Frau einen scharfen Schuß ab, der in der Dunkelheit als fälschlicherweise fehlging. Das Schwurgericht ließ die Anklage wegen versuchten Totschlages fallen und nahm nur das Vergehen der Bedrohung als erwiesen an. Das Urteil lautete auf 5 Monate Gefängnis. — Der ver-

mindestens habe ich erreicht: wir machen jetzt keine Schulden mehr!”

„Aber sonst? Hängt sie nicht nach wie vor törichtesten Träumen nach, obwohl sie doch wissen müßte, daß sie unersättlich sind, dir das Leben verbittern und dich allenthalben Mißbütungen aussetzen?“

„Ich muß es tragen mit dem Bewußtsein, daß unrecht eiden besser ist als unrecht tun! In diesem Punkt ist Mama allerdings leider ganz unbenehmlich. Sie kann eben ohne hochfliegende Träume nicht leben.“

„Tropdem! Ich habe immer das Gefühl, daß du dich anglos opferst, indem du die Pietät so auf die Spitze treibst. Vorze!“

„Und ich bin der Ueberzeugung, daß man ein gegebenes Wort unverbrüchlich unter allen Umständen zu halten hat!“

„Schön. Wenn nun aber das alte Spiel wieder von neuem beginnen sollte? Du siehst, daß deine Mutter geradezu darauf hofft! Und du bist in abhängiger Stellung dem Prinzen gegenüber! Wenn ich auch überzeugt bin, daß dir keine Gefahr droht, so wäre doch ein Sturz schon schlimm genug und könnte deine ganze Zukunft zerstören. Die Welt fragt leider in solchen Fällen nie, ob schuldig oder nicht. Sie urteilt nach dem Schein, das hast du bereits gemerkt.“

Lore blickte stumm zu Boden. Tante Ulla sprach aus, was ihr selbst manchmal wie heiße Nagel in der Seele brannte.

Dann aber watz sie stolz den Kopf zurück.

„Ich habe mir nichts vorzuwerfen!“ sagte sie. „Und wer mich näher kennt, muß auch so an mich glauben!“

Als sie eine halbe Stunde später heimwärts schritt, Ammersee es bereits. Einjam zog sich die Fahrstraße neben dem Anlagenweg hin, der ebenfalls gänzlich verlassen schien. Lore achtete weder auf ihre Umgebung, noch auf die rasch eintreffende Dunkelheit. Langsam, in Gedanken versunken, ging sie dahin. Die letzten Worte der Stieftante wollte ihr nicht aus dem Kopf.

„Die Welt fragt nicht, ob schuldig oder nicht, sie urteilt nach dem Schein.“

hekröte Redakteur der „Südwestdeutschen Arbeiterzeitung.“ Dito Lammle wurde wegen Aufreizung zum Steinschleudern, bezogen durch die Presse, vom Schwurgericht zu 2 Monaten Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe verurteilt.

Wadenwangen. Dr. Rabenburg, 5. Okt. (Ertrunken.) Während der Nachschicht fiel Johannes Graf in den Kanal und ertrank. Der fleißige Arbeiter ist schon 30 Jahre in der Papierfabrik beschäftigt und bedient auch schon lange Zeit die Wasseranlage.

Ulm, 5. Okt. (Wiederaufbau des Neuen Baus.) Der Fortgang beim Wiederaufbau des „Neuen Baus“ ist dank der bis jetzt verhältnismäßig günstigen Witterung und der Anstrengungen der beteiligten Bankfirmen über Erwarten gut. Am 1. Sept. wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Schon nach Ablauf eines Monats sind die Arbeiten so weit gefördert, daß der Bau vor Eintritt des Winters sicher unter Dach gebracht werden wird.

Freiburgshafen, 5. Okt. (Som J. R. 3.) Augenblicklich hängt über dem Atlantik schlechtes Wetter. Von jetzt ab wird dann ein Spezialwetterdienst für den Amerikasflug eingerichtet. Zu der Frage der Fahrtroute des J. R. 3 wird mitgeteilt: Schon vor längerer Zeit ist bei England, Holland, Belgien und Frankreich die Genehmigung zur Ueberfliegung der betreffenden Gebiete beantragt worden. Von englischer, holländischer und belgischer Seite ist diese Erlaubnis alsbald ohne Vorbehalt erteilt worden. Hinsichtlich der Haltung Frankreichs bestand dagegen bisher noch keine Klarheit. Vor wenigen Tagen nun hat Frankreich die amerikanische Abnahmekommission davon in Kenntnis gesetzt, daß Frankreich ein Ueberfliegen französisches Gebiet mit dem J. R. 3 unter der Bedingung gestatte, daß gewisse, namentlich ausgeführte Festungsgebiete nicht passiert werden. Diese Bedingung ist akzeptiert worden. Dr. Geener erklärte auf die Frage nach der Route des Amerikasfluges: „Welchen Kurs ich nehme, wird letzten Endes von der Wettermeldung abhängen, die ich am Morgen des festgesetzten Abfahrtstages von dem Ausflieger des Luftschiffes erhalte. Ist der südl. Kurs über Frankreich günstig, dann schlagen wir ihn ein, ist das Wetter auf dem nördlichen Kurs besser, dann richten wir uns eben darnach. Das ganze ist lediglich eine Wetterfrage.“

Vom Bodejee, 5. Okt. (Seltener Fischfang.) Ein Fischer aus der Ueberlinger Gegend fing einen Bander, der nahezu 20 Pfund wog. Ein solcher Fang in dieser Fischzeit ist dort seit Menschengedenken nicht zu verzeichnen gewesen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Deutsche Fußballspieler in Paris. Am erstenmal nach dem Kriege wird eine deutsche Fußballmannschaft gegen eine französische Mannschaft spielen. Dieses französisch-deutsche Wettspiel findet am 11. Okt. in Paris statt und wird 2 Arbeitermannschaften Deutschlands und Frankreichs zusammenführen.

Schließung der Deutschen Werke in Wilhelmshaven. Wegen Mangels an Aufträgen wurden die Deutschen Werke in Wilhelmshaven und Rastbergen geschlossen.

Deutsch-ägyptische Handelsverhandlungen. Wegen des guten Eintrages wurden im Dezember begonnen. Einen guten Eindruck habe die Rede Stresemanns gemacht, in der er gesagt habe, Deutschland suche nur einen gemäßigten Zollschnitt.

Italien und der Achttundentag. Mussolini beauftragte den italienischen Vertreter beim internationalen Arbeitsamt des Völkerbundes dem Sekretär des Arbeitsamtes die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens über den Achttundentag durch Italien mitzuteilen. Die italienische Ratifizierung werde jedoch erst in Kraft treten, sobald die anderen Industriestaaten das Abkommen gleichfalls ratifizieren.

Der Mörder Matteotti. Nach einer Meldung aus Marseille ist dort einer der mutmaßlichen Mörder Matteotti, ein gewissen Malakria, verhaftet worden.

Sollte es das sein, was Feliz v. Wreda von ihr riecht? Seit Monaten hatte sie den Jugendfreund nicht mehr gesehen. Ganz plötzlich war er ausgeblieben und wach auf sonst jede Gelegenheit, die ihn in ihre Nähe hätte führen können. Bei den Hochzeitsfeierlichkeiten des prinzipalen Partners wo der gemeinsame Dienst sie zum erstenmal einander äußerlich wieder nahegebracht, hatte er getan, als sähen sie sich zum erstenmal im Leben. Nicht ein einziges Mal richtete er das Wort an sie. Kalt und leer ging sein Blick über sie hinweg, als hätten sie nie von Liebe gesprochen, nie heimlich süße Zukunftssträume gezeugt, als wählte er nicht, daß ihre Seele ihn gehörte...

Rur einmal sah er sie an — als der Geistliche von der Nacht reiner, treuer Liebe sprach. Da begegneten sich ihre Blicke unter dem Zwang einer magischen Anziehungskraft. Aber der seine war traurig und vorwurfsvoll gewesen...

In vielen schlaflosen Nächten hatte sie sich seitdem verzweifelt gefragt, was dieser Blick wohl bedeuten haben möchte? Es war ja nicht möglich, daß er, der sie kannte, der so gut wußte, was es um ihr Herz stand — nein, es war nicht möglich, daß er an ihre zweifelte!

Und doch — was sonst konnte entfremdend zwischen sie getreten sein? Je länger sie jetzt über Tante Ullas Wort nachdachte, desto unruhiger schlug ihr Herz.

Wenn es so wäre — sollte sie ihn fragen? Ihm Vorwürfe machen? Gelegenheit dazu würde sich nun, wo sie der Dienst ja öfter in Berührung bringen mußte, wohl finden.

Aber schon bei dem bloßen Gedanken bäumte sich ihr Stolz auf. Sich rechtzeitig vor — ihm. Nein! Beruhigend heißt würde sie diesen Schmerz nie...

Sie fuhr erschrocken aus ihren Gedanken auf. Drei Soldaten, deren Raben sie erst jetzt bemerkte, als sie dicht vor ihr standen und ihr jede Scherzworte zuriefen, versperrten ihr den Weg. Sie waren offenbar angeheitert und wollten sich einen Spaß mit der einsamen Spaziergängerin machen.

(Fortsetzung folgt.)

Verurteiltes Todesurteil. Das Reichsgericht hat das Todesurteil gegen die drei Häftlinge (Wärfelänger) Hager, Boger und Ransied, die am Weihnachtstag 1922 den Berliner Schneidermeister Albach ermordet hatten, bestätigt.

Siebener verurteilt. Nach einer Meldung aus Karlsruhe rissen in den Gedächtnissen bei Fehelbronn im Oberelsaß freigelegene Gase Erdmassen los, durch die vier Arbeiter verunglückt wurden; alle vier sind tot.

Französische Flugzeuge für die chinesischen Rebellen. Das chinesische Auswärtige Amt in Peking hat in Erfahrung, daß 18 Flugzeuge an Bord eines französischen Frachtdampfers für Tschang Tso Bin unterwegs sind. Die japanische Regierung ist offiziell ersucht worden, sie zurückzuhalten. Japan hat hierauf noch nicht geantwortet.

Ein Elternmörder zum Tode verurteilt. Vom Oberlandesgericht wurde der Sohn des Kaufmanns Müller, Robert Müller, wegen zweifachen Mordes zwei Mal zum Tode verurteilt. Der Verurteilte hat vor einigen Monaten seinen Vater durch Einwirkung von Sublimat und nach kurzer Zeit auch seine Mutter durch eine mehrmalige Dosis getötet.

Die Berliner Mörder. Ueber die Festnahme des dritten Räubers des Mercedeswagens in Berlin melden die Blätter: Die den Flüchtling verfolgenden Kriminalbeamten holten drei Minuten vor der polnischen Grenze den flüchtigen Wagen ein. Als sie dem Räuber zuriefen: Halt! Hände hoch! hielt er an und ergab sich in sein Schicksal. Als er heute im Berliner Polizeipräsidium vernommen wurde, legte er ein umfassendes Geständnis ab. Hiernach handelt es sich um einen vorbedachten lange geplanten Mord an dem Mörder.

Schwere Folgen einer Wurstvergiftung. In Seibelsdorf in Thüringen hatte ein Birt zur Altschweiz Wurst vom Fleisch eines notgeschlachteten Tieres hergestellt und verkauft. Acht Personen, die von der Wurst aßen, sind ernstlich erkrankt, der Birt selbst ist gestorben. Es liegt in allen Fällen Wurstvergiftung vor.

Rechtsanwälte als Helfer von Einbrechern. Zwei Hamburger Rechtsanwälte, Dr. Brandt und Dr. Gratz, wurden wegen einfacher Begünstigung zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt, weil sie in einem Prozeß gegen eine berüchtigte Einbrecherbande, deren Verteidiger sie waren, kassieren aus dem Untersuchungsgefängnis an die in Freiheit verbliebenen Mitglieder der Bande weitergeholfen hatten.

Nach ist fäh. In einer bödischen Zeitung findet sich folgendes Inserat: „Meine Verlobung mit Herrn Max Milling erkläre ich hiermit für aufgelöst. Mimi Schmidt, Kronenstr. 54.“ — Wenige Tage darauf erscheint in derselben Zeitung folgende Antwort: „Für die zahlreichen, mir von Freunden und Bekannten zugegangenen Glückwünsche anlässlich meiner Entlobung sage ich auf diesem Wege verständnisvollen Vergleichen Dank. Max Milling, Schwarzenbach.“

Wie alt werden Vögel? Das Alter der Vögel ist fast unbegrenzt. Schon eine Taube bringt es auf 10, ein Kanarienvogel auf 12, ein Fasan auf 15, ein Truthahn auf 16 und ein Haushuhn auf 20 Jahre. Von Enten weiß man, daß sie 20 und 25 Jahre in der Gefangenschaft aushielten. Einen Kuckuck, der an seinem fehlerhaften Ruße leicht kenntlich war, hörte man 32 Jahre lang im selben Walde. Eidergänse will man 100 Jahre lang beobachtet haben. Vom Raben behauptet man, daß er über 100 Jahre alt werde, und Papageien sollen selbst in der Gefangenschaft 100 Jahre gelebt haben.

Weher kommt die Korkkassie? Die Korkkassie, wie man die gemeine Korkkassie zum Unterschiede von der edleren nennt, wurde bei uns in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts eingeführt. Die eigentliche Heimat der Korkkassie ist höchstwahrscheinlich Tibet und das nördliche Persien. Jetzt ist sie in ganz Europa akklimatisiert und geht in Norwegen bis nach Trondheim hinauf. Während sie aber dort noch reife Früchte bringt, gedeiht sie in den russischen Daseeprovinzen nur noch kümmerlich und kann das Klima von Petersburg gar nicht vertragen. Das Holz der Korkkassie ist dem der Eiche sehr nahe verwandt und wird deshalb als Bauholz sehr hoch geschätzt.

Wieviel Sterne kann man „unbewaffnet“ sehen. Mit unbewaffnetem Auge vermag man zirka 2000 Sterne zu sehen, vorausgesetzt, daß der Himmel wolkenlos ist.

Handel und Verkehr.

Stuttgarter Wochenmarkt. 4. Okt. Auf dem Oberroßmarkt: 100 Stück 22-24 A, Keviel 8-15 A, Wienen 8-20 A, Kaniten 10-15 A, Nüsse 25-35 A, Brombeeren und Preiselbeeren 20-30 A. — Auf dem Weidmarkt war alles reichlich angeboten. Tomaten waren wieder von 6 A an zu haben. Blumenkohl kostete in schönen Stücken 7 A, Endivienkohl 10-15 A, Kraut 4-5 A, Röhrl 5-7 A, Strohfrucht 6 bis 8 A, Spinat 10 A, Gelbe Rüben 5-6 A, rote 6-8 A, Bohnen 13 bis 17 A, Kartoffeln waren zu 4,5-5 A angeboten.

Wied- und Schweineställe. In Goll kosteten Bullen 200-250 A, Lämmer 100-150 A, Rinde 200-250 A, Jungvieh 50-250 A pro Stück. In Weidberg kostete ein Milchschwein 15-25 A, in Birgenheim 15 bis 25 A, in Grollingen 20-25 A, Mäuler 40 A, in Württemberg Milchschweine 12-25 A, Mäuler 75 A, in Blumlingen Milchschweine 22 bis 28 A, in Weidberg 20-25 A je das Stück.

Konkurse.

Ueber das Vermögen des Jakob Haist, Geflügelhändlers in Wittendorf, wurde am 2. Oktober 1924, vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Bez. Notar Willauer, Dornstetten. Frist zur Anmeldung von Konkursforderungen bei Gericht bis 23. Oktober 1924.

Unmögliches Wetter.

Unter dem Einfluß einer von Westen vorbringenden Depression ist für Dienstag unbeständiges, mäßig kühles und zu leichten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Lebige Nachrichten.

Der britische Luftschiffachverständige in Friedrichshafen.

W.B. London, 5. Okt. Dem „Observer“ zufolge ist der britische Luftschiffachverständige, das Parlamentsmitglied Burney, gestern nach Friedrichshafen geflogen, um J. R. M. vor der Abfahrt nach Amerika zu besichtigen.

Der Berliner Berichterstatter des „Observer“ schreibt, wenig Schiffe hätten je den Hafen mit so vielen Hoffnungen verlassen, wie dieser Luftreise, dessen letzter Anblick einen epochemachenden Zeitpunkt in der Geschichte der langsamen, aber sicheren Schritte Deutschlands in der Richtung auf seinen Wiederaufbau bedeute.

Richtlinien des Reichskanzlers.

W.B. Berlin, 4. Okt. Wie wir erfahren, hat der Reichskanzler entsprechend seiner gestern bei der Aussprache mit den Beauftragten der Deutschnationalen Volkspartei geäußerten Absicht bestimmte Richtlinien für die Führung der äußeren und inneren Politik entworfen. Diese Richtlinien sollen die Grundlage für die Zusammenfassung der in Betracht kommenden Parteien bilden. Auf Grund dieser Richtlinien werden die Verhandlungen mit den Fraktionen weitergeführt werden.

Cailleaux und die elsaß-lothringische Frage.

W.B. Paris, 6. Okt. In Le Mans hielt Cailleaux eine politische Rede, in der er auch auf seinen Hochverratsprozeß zu sprechen kam. Weil er 1917 die Ansicht vertreten habe, daß die Stimmung der Welt Friedensausichten biete, habe man ihn ins Gefängnis geworfen. Der Redner besprach auch die elsaß-lothringische Frage und sagte dabei, selbst ein nationalisistischer Schriftsteller habe geschrieben, es wäre besser gewesen, Frankreich hätte Elsaß-Lothringen nicht wieder bekommen und den Krieg nicht geführt. Diesen Anspruch mache er sich vollkommen in der Form, in der er erfolgt sei, zu eigen. Aber er müsse hinzufügen, als der Nationalismus die Regierungsgewalt in den Händen gehabt habe, habe er es nicht verstanden, die Opfer an Menschen und Blut in Einklang zu bringen mit dem erlangten Siege. Von der Erinnerung an die Vergangenheit erfüllt und von einem gefährlichen Imperialismus träumend, habe der Nationalismus die Realitäten außer Acht gelassen. Zum Schluß sagte Cailleaux, er billige Herriots Außenpolitik und Clementels Budgetentwurf für 1925. Dieses Budget sei ein Budget der Vorbereitungen und der Aufrichtigkeit.

Ein großer Fehlschlag.

W.B. London, 6. Okt. „Sunday Express“ hält es sicher, daß die britische Reichsausstellung in Neubley einen großen finanziellen Fehlschlag bedeutet. Das Defizit werde wahrscheinlich 4-6 Millionen Pfund Sterling betragen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Metzlerschen Buchdruckerei Altmühl.

Kleider-, Kostüm- und Blusenstoffe
in Wolle, Halbwolle und Baumwolle
finden Sie in schöner Auswahl und billigst
bei **Reinhold Hayer Altensteig**

Einige Mostereien fahrbar und stationär haben wir noch sehr preiswert abzugeben
Gleichzeitig bringen wir unser Lager in
Stiftendreschmaschinen, Bandsägen und Tischlereimaschinen, Sutterschneidmaschinen, Särotmühlen, Tücheregen
in empfehlende Erinnerung.
Maschinenfabrik Gebr. Dürr, A.-G., Rohrdorf.

Altensteig.
OSRAM-Lampen
Sicherungsstöpsel
sowie sonstige Ersatzteile
sind zu herabgesetzten Preisen erhältlich bei
Fr. Henbler
Flaschnerei u. Install.-Geschäft.
Verkaufsstelle der „Osram“ G. m. b. H.

Echte Tiroler Kranthöbel
Kranthöher
Reittischschneider u. Fleischschneidmaschinen
empfiehlt
Fr. Roller
Wesserschmied.
Sämtliche Reparaturen an obigen Artikeln werden von mir ausgeführt.

Württ. Schwarzw. Verein
Besitzverein **Altensteig.**
Diejenigen Mitglieder, welche sich an der am nächsten Samstag und Sonntag, 11. u. 12. Okt. stattfindenden **Albtour** beteiligen, werden auf morgen Dienstag Abend 8 Uhr zu einer Besprechung in die „Traube“ eingeladen.

Butterfässer
Buttermaschinen
Butterformen
empfiehlt
Paul Beck.
Verloren
ging von Altensteig bis zur Bölmesmühle ein Handkorb.
Ebenso ist bei der Bölmesmühle ein Fahrrad abhanden gekommen, Fabrikat Ego. Um Rückgabe des Korbs und des Fahrrads an die Geschäftsst. d. B. wird gebeten, oder um sachdienliche Mitteilung über den Verbleib beider Gegenstände.

Mütterberatungsstelle
Dienstag 2-4 Uhr im Jugendheim.
Gute und preiswerte **Betten** auch alle andere Aussteuerartikel sowie **Kleider- u. Anzugstoffe** empfiehlt **Chr. Krauss.**

Obst-Mühlen und **Obst-Pressen** leichtere mit Oberdruck u. ausfahrbarem Korb feststehend u. fahrbar liefern sofort ab hiesigem Lager
Johs. Werner & Sohn, Nagold
Tel. 111.
Inserate haben besten Erfolg!



Große Auswahl
in sämtlichen

Aussteuer-Artikeln

wie

**Ia Bettbarchente • Ia Bettfedern
Bettzeuge • Damaste**
gebl. Halbleinen in schmal und breit
la Haustücher gebleicht und ungebleicht
abgepaßte Kissen und Haipfel
Tischzeuge gebl. u. bunt
abgepaßte **Tischtücher u. Servietten**
Handtücher, Handtuchzeuge
Bettvorlagen • Läuferstoffe
Decken • Wachstücher
Wollene Jacquarddecken

Anfertigung von Betten
pünktlich und preiswert

Gustav Bucherer Altensteig

Altensteig.
**Hosen-
zeuge**
beste Zwirnware
bietet preiswert
an
C. Frik.

Altensteig.
Frisch eingetroffen:



**Bismarck-
Heringe**
beste Marke Walthoff
Marke Gabelsch
in 4 Liter Dosen
in 2 Liter Dosen

Holl. Salz-Heringe
pur Milchner
Rieler Bündlinge
1 Pfd. 60 Pfg.
bei
Chr. Burghard jr.

Ein junger
Schmiedgeselle
mit guten Lehrgewissen
sucht Arbeit bei einem Gut-
und Wagenschmied.
Ebenso sucht ein 14 1/2-
jähriger Junge eine
Lehrstelle
bei einem Schuhmacher-
meister.
Eintritt kann sofort er-
folgen.
Nähere Auskunft erteilt
die Geschäftsstelle ds. Bl.

Altensteig.
Wein gutfortiertes Lager in

Tabakwaren aller Art

und durchweg erstklassiger Fabrikate
bringe ich, namentlich auch meiner verehel. Wiederver-
käuferlandschaft, in empfehlende Erinnerung.
Lorenz Luz jr. •• Tel. 46.

Obstmühlen und Obstpressen

fahrbar und stationär, für Hand- und Kraftbetrieb (eigenes
Fabrikat, keine Handelsware) empfiehlt

W. Dengler, Ebhausen.

Altensteig.



Ulmer Pflüge

Pflugkörper und Pflugteile
empfehlen zu Fabrikpreisen

Paul Beck.

Altensteig.

Dankagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise
herzlicher Teilnahme während der langen,
schweren Krankheit und nach dem Hin-
scheiden unserer lieben unvergesslichen,
treubeforgten Mutter

Maria Sonntag
Stadtacqiser-Witwe

sagen wir tiefgefühlten Dank. Insbesondere danken
wir für die tröstenden Worte des Herrn Stadt-
pfarrers Dr. Mayer und für den erhebenden Ge-
sang des Jungfrauenvereins, sowie für die zahl-
reiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Ebhausen.
Verkaufe 3 schöne, junge

Gänse

Marie Roth, Witwe.

Dienstverträge

empfiehlt die
W. Akerische Buchhandlung.

Hefelbronn.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
die wir während der langen Krankheit und beim
Hinscheiden meiner innigstgeliebten Gattin, unserer
lieben, treubeforgten und unvergesslichen Mutter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Maria Waibelich
geb. Luz

erfahren durften, für die trostreichen Worte des
Herrn Vikars, für den erhebenden Gesang des Jung-
frauenchors und für die zahlreiche Begleitung zu
ihrer letzten Ruhestätte sagen wir herzlichen Dank
im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Gatte: **Friedrich Waibelich**
mit Kindern Katharine und Ernst.

Altensteig.

Bedarfsartikel für die Landwirtschaft.

Dunggabeln	Pferdescheeren
Dunghaken	Schaufeln
Rübenabeln	Schaufelstiele
Steingabeln	Stallkragen
Gabelzwingen	Kreuzpickel
Gabelstiele	Feldhauen
Streuerechen	Reuthauen
Streuensfen	Baumkragen
Maulwurfällen	Baumischeeren
Raubtierfällen	Baumfägen
Kattenfällen	Obstpflicher
Mausjallen	Birnenhaken
Striegel	Maulkörbe
Viehscheren	Farrenringe
Viehbürsten	Saueverteller
Pferdebürsten	Saueschöpfer
	Viehketten

Brückenwagen und Gewichte

Tafelwagen	Tellerwagen
Steinschlegel	Steinpalthammer
Sackhalter	Fahrbürsten
Krauthöbel	Krautstanden

empfiehlt

HENSSLER

Eisenwarenhandlung.

Altensteig.

Stahlwaren

aller Art

Taschen- Rasier- Schlady- Küchen- Grandier- Stiele-	Messer	Tafelbestecke Rasierapparate Rasierhilfen Rasierpiegel
--	---------------	---

Näh-
Stich-
Schaf-
Pferde-

Scheeren

Haarschneidemaschinen und so weiter
empfiehlt in Qualitätsware billig

Friedr. Roller, Messerschmied

Schleiferei u. Reparaturwerkstätte.

Altensteig.

Zum Spinnen und Weben

sowie im Tausch wird fortwährend

Flachs, Hanf u. Hechelwerk

angenommen.

Karl Kohler jr.

Bettfedern u. Betten
in nur erstklassigen Qualitäten
kaufen Sie billigst

Reinhold Hayer Altensteig

Nicht vergessen

dass man inserieren muß, wenn man günstig
verkauft oder einkaufen will. In unserer weit-
verbreiteten Schwarzwälder Tageszeitung „Aus-
den Tannen“ haben Inserate besten Erfolg!

